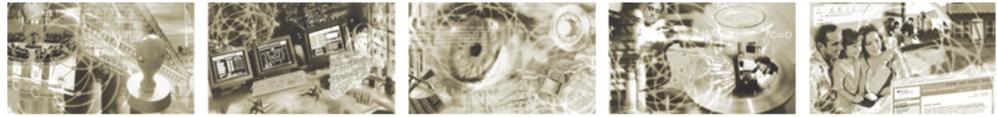




Bundesamt
für Sicherheit in der
Informationstechnik



Band G, Kapitel 4: Phase S

Anforderungsanalyse für kritische Geschäftsprozesse

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
Postfach 20 03 63
53133 Bonn

Tel.: +49 22899 9582-0

E-Mail: hochverfuegbarkeit@bsi.bund.de

Internet: <https://www.bsi.bund.de>

© Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	5
2	Phasenziel.....	8
3	Ausgangslage.....	11
4	Vorgehen.....	12
5	Beteiligte Rollen.....	16
6	Unterstützung des Vorgehens und Hilfsmittel.....	17
	Anhang: Verzeichnisse.....	18
	Abkürzungsverzeichnis.....	18
	Glossar.....	18
	Literaturverzeichnis.....	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Betrachtungsebenen der HV-Analyse.....	5
Abbildung 2: Verlässlichkeit und die klassischen Begriffe der IT-Sicherheit.....	6
Abbildung 3: Untersuchungsbereich bei der HV-Analyse.....	9
Abbildung 4: Ablauf der Phase S.....	12
Abbildung 5: Meta-Ebene im Untersuchungsbereich der HV-Analyse.....	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammenhang zwischen Schutzbedarf, Potentialstufe & Stufe der Anforderungsqualität	8
Tabelle 2: Kriterien für die Bewertung kritischer Geschäftsprozesse in Behörden.....	14

1 Einleitung

Betrachtungsgegenstand für die HV-Analyse nach diesem HV-Kompendium sind Geschäftsprozesse (GP) als operative Abfolge von Aktivitäten zur Erfüllung eines Auftrages oder Geschäftszwecks. Dieses Kapitel stellt ein Verfahren dar, mit dem die Anforderungen der Geschäftsprozesse hinsichtlich Qualität und Funktionalität an die Verlässlichkeit der IT-Dienstleistungen erhoben werden können.

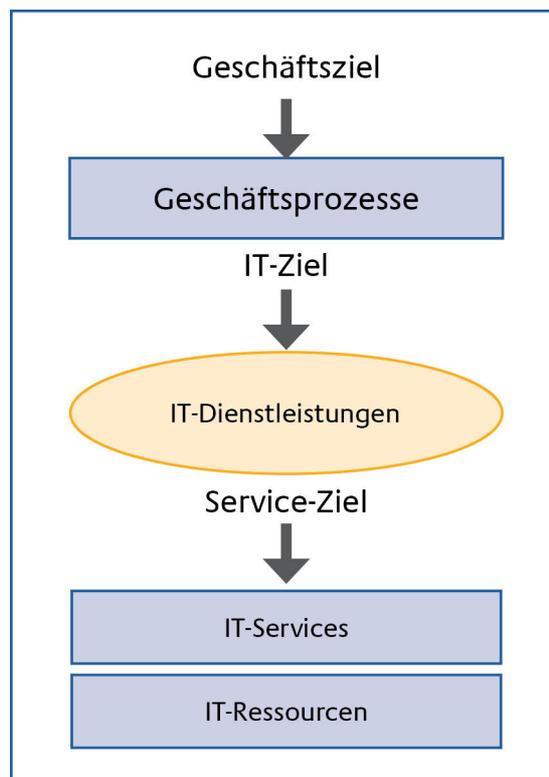


Abbildung 1: Betrachtungsebenen der HV-Analyse

Neben einer anforderungsgerechten Funktionalität ist die Verlässlichkeit der IT-Services die zentrale Anforderung an einen nachhaltigen IT-Betrieb bei der Abwicklung kritischer Geschäftsprozesse.

Die Phase S dient der Feststellung der strategischen Zielsetzung sowie der Erhebung und Analyse der Anforderungen im SOLL. Es wird der Untersuchungsbereich „kritische Geschäftsprozesse“ festgelegt, und die Anforderungen aus den strategische Zielsetzungen abgeleitet. Die Anforderungsanalyse ist Teil der Business-Impact Analyse (BIA) und damit notwendige Voraussetzung für ein angemessenes Requirements- und Risikomanagement. Die Identifikation von kritischen Geschäftsprozessen ermöglicht die Fokussierung des Riskmanagements auf die Kernprozesse und Funktionen. Die hier erhobenen Anforderungen der Geschäftsprozesse bestimmen das SOLL der geforderten IT-Dienstleistungs- oder Servicequalität.

Die Phase S ist als Analyse-Phase geprägt von der Identifikation von Geschäftsprozessen mit besonderer Bedeutung für die Kernaufgaben der Organisation, der Identifikation der geschäftsprozesstragenden IT-Dienstleistungen sowie der Definition der Anforderungen im SOLL.

Identifizierte Zielwerte und Indikatoren bilden die Grundlage für eine IT-Steuerung und die Basis für das SLA. Potenzielle Schäden an den Geschäftsprozessen sind Zielgrößen für das

Risikomanagement. Das Ergebnis der Phase S wird im Datenblatt „Verlässlichkeitsanforderungen“ (siehe Anhang AH Kapitel 3 im Unterkapitel „Datenblätter“) beschrieben. Verlässlichkeit wird als das begründete Vertrauen definiert, das die eingesetzten IT-Ressourcen eine spezifizierete Funktionalität rechtzeitig und genau in der geforderten Qualität erbringen. Verlässlichkeit bietet somit die Möglichkeit Funktions- und Qualitätsanforderungen für ein Service-Delivery bedarfsgerecht zu planen und zu gestalten. Neben funktionalen Anforderungen sind qualitative Anforderungen weitere Zielgrößen und Indikatoren für das Risikomanagement. Die qualitativen Anforderungen stellen im Sinne der Verlässlichkeit differenzierte *IT-Sicherheitsanforderungen* dar, welche für das Risikomanagement und die Maßnamhenauswahl unverzichtbar sind.

Die Phase S korrespondiert mit dem Requirements-Management etablierte Prozessmodelle zur Erhebung anforderungskonformer Service-Level in Service-Management-Prozessen (SM). Sie korrespondiert daher mit den Prozessgebieten Manage Service Agreements(APO09) und Manage Requirents Definition(BAI02) aus CobiT. Die Fokussierung auf kritische Geschäftsprozesse begründet die Notwendigkeit eines verlässlichen und nachhaltigen IT-Services-Delivery.

Das Ergebnis der Phase S ist die Definition der Soll-Anforderungen der kritischen Geschäftsprozesse an Funktionalität und Qualität der IT-Services.

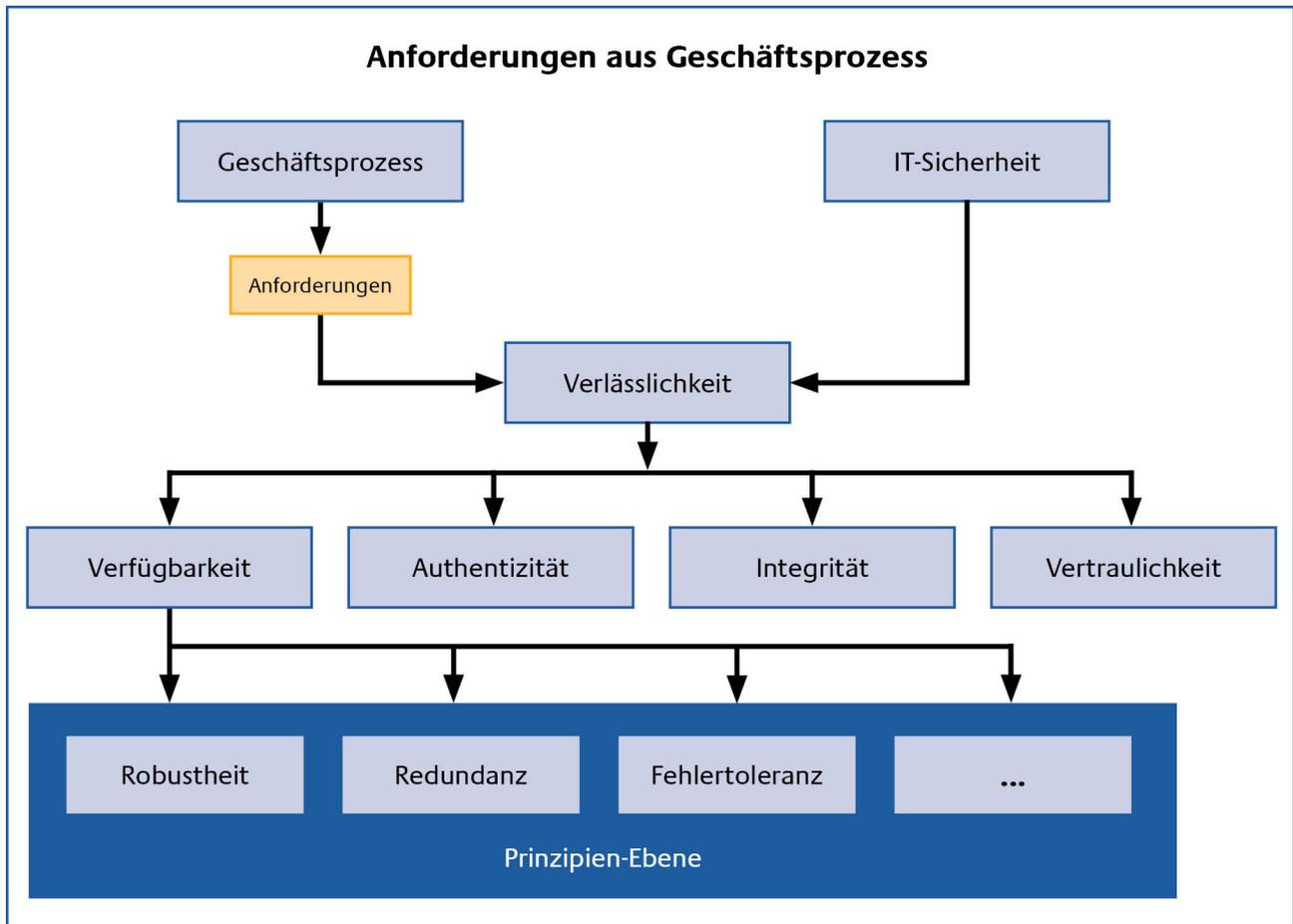


Abbildung 2: Verlässlichkeit und die klassischen Begriffe der IT-Sicherheit

Damit IT-Dienste bedarfsgerecht zur Verfügung stehen, müssen die zur Dienstleistung erforderlichen IT-Ressourcen so ausgerichtet sein, dass sie die Dienstleistung in der geforderten Qualität und Verlässlichkeit regelmäßig erbringen können. Zur Gewährleistung der Anforderungen sind nicht nur technische, sondern insbesondere auch organisatorische und personelle Maßnahmen

erforderlich, die sich an den operativen Rahmenbedingungen orientieren und das Bewältigungspotenzial für die Aufgabenerfüllung sowie für die Vermeidung von Beeinträchtigungen für die Geschäftsprozesse aufbringen.

Die Phase S dient der Anforderungsanalyse von Geschäftsprozesse und der Identifikation kritischer Geschäftsprozesse. Sie ermittelt Zielwerte und Indikatoren zur Konkretisierung der Verlässlichkeitsanforderungen an IT-Dienstleistungen als Basis der IT-Steuerung, des Risk- und Service-Managements.

Die nachstehenden Ausführungen zur Phase S berücksichtigen folgende Aspekte:

- Phasenziel,
- Ausgangslage,
- Vorgehen,
- Beteiligte Rollen,
- Unterstützung des Vorgehens und Hilfsmittel,
- Phasenabschluss.

2 Phasenziel

Die in der Phase S beschriebene Vorgehensweise verfolgt das Ziel, Verlässlichkeitsanforderungen aus Sicht der Geschäftsprozesse als geforderte Servicequalität zu definieren. Neben funktionalen Anforderungen an die IT-Dienstleistungen sind qualitative Anforderungen in bewertbaren Indikatoren und Kontrollzielen für die IT-Steuerung zu beschreiben. Damit wird eine Beurteilung der Zielerreichung ermöglicht. Aus den Verlässlichkeitsanforderungen steht in diesem HV-Kompendium der Verfügbarkeitsaspekt in besonderem Fokus der Betrachtung.

Der Zielkanon qualitativer Anforderungen ist als generischer Anforderungskatalog zu sehen und über Kriterien, welche die Relation zwischen Anforderungen im SOLL und Erfüllung der Anforderungen im IST beschreiben bewertbar zu machen. Die Phase S erhebt und analysiert die Anforderungen kritischer Geschäftsprozesse im Sinne des Requirements Management, damit eine ausreichende Servicequalität begründet werden kann, um in vorhersehbaren sowie in unerwarteten Situationen die Geschäftsprozesse nach den festgelegten Anforderungen aufrechterhalten zu können.

Damit stellt sich die Frage nach der Bewertung der Servicequalität. Dieses HV-Kompendium führt dazu die Aspekte Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit sowie das Instrument der Potenzialbewertung ein (Siehe Band G, Kapitel 3: „IT-Steuerung“). Über skalierbare Merkmale, welche jeweils einer speziellen Potenzialstufe zugeordnet sind, werden Potenziale bewertet. Dabei wurden Merkmale verwendet, die hoch mit Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit korrelieren. Die Skalierung auf den Potenzialstufen unterliegt einem Ranking von 1 bis 5, sodass für die Anforderungen im Soll dieses Ranking gleichfalls eingehalten werden sollte. Am Ende der Phase S steht damit ein Wert im Bereich von 1 bis 5 zur Verfügung, in dem sich die Qualität der Anforderungen an IT-Services und IT-Prozesse konsolidiert darstellen. Die Stufe der Anforderungsqualität korreliert mit dem Schutzbedarf aus den Geschäftsprozessen wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Schutzbedarf	Normal	Hoch	Sehr hoch	Höchs- te Vfg.	Desast- er- tolera- nt
Stufe der Anforderungsqualität (Soll-Wert)	1	2	3	4	5
Potential-Stufe	1	2	3	4	5

Tabelle 1: Zusammenhang zwischen Schutzbedarf, Potentialstufe & Stufe der Anforderungsqualität

Die Anforderungsqualität wird grundsätzlich als Sollwert aus der der Phase S oder der Schutzbedarfsfeststellung oder als Sollvorgabe der Business Impact Analyse (BPA)¹ vorgegeben. Das Festlegen eines strategischen Zielwertes – z.B. besser als der Durchschnitt der Benchmark - kann individuelle Potentiale aktivieren.

Die Phase S ist auch geeignet, den Zusammenhang abhängiger Geschäftsprozesse, die Abhängigkeit von IT-Dienstleistungen, Applikationen und IT-Ressourcen zu analysieren und kann als ergänzende Zielsetzung gesehen werden.

¹ s. BSI-Standard 100-4
https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/ITGrundschutzStandards/ITGrundschutzStandards_node.html#doc471418bodyText

Erklärtes Ziel der Phase S ist damit die Anforderungsdefinition(CobiT5 BAI02 „Manage Requirements Definition“) aus Sicht der kritischen GP für eine erwartete IT-Dienstleistung. Die rein funktionalen Anforderungen, die bei der Geschäftsprozessanalyse im Vordergrund stehen, werden hier durch Qualitätsanforderungen ergänzt, welche IT-Sicherheitsaspekte, vornehmlich Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit, transparent werden lassen.

Nachhaltigkeit ist ein Kernziel des Risikomanagements und konkretisiert für die Prozesse des Business Continuity Manangement, welche Geschäftsprozesse unbedingt aufrecht erhalten werden müssen und welche Maßnahmen dafür notwendig sind. Dazu müssen Prioritäten definiert und benötigte Ressourcen zugeordnet werden. Diese Anforderungen sind insbesondere für die kritischen GP in der Phase S festzulegen.

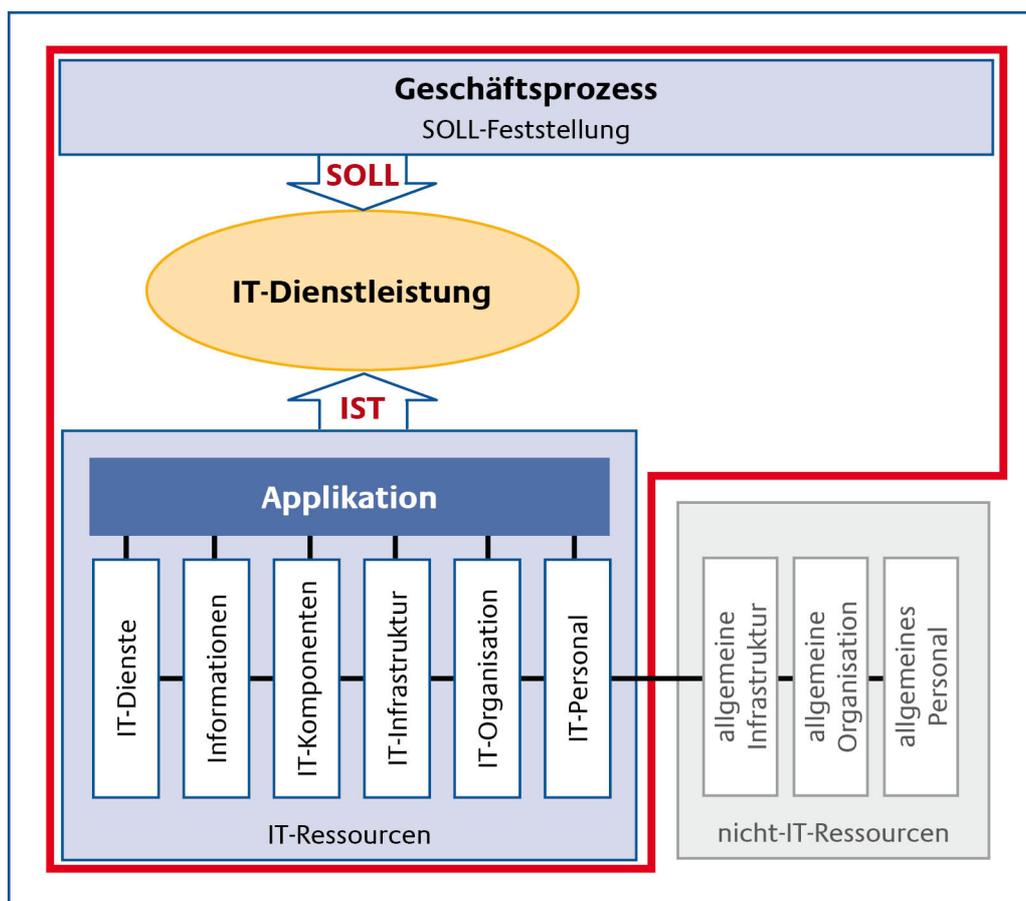


Abbildung 3: Untersuchungsbereich bei der HV-Analyse

Zur Erhebung und Analyse der funktionalen Anforderungen an die IT-Ressourcen aus Sicht der Geschäftsprozesse hat sich das Vorgehen nach dem „Leitfaden für Entwickler von Prozess- und Datenmodellen²“ bewährt. Dort wird ein Vorgehen zur Modellierung und Darstellung des aktuellen Zustands der Prozesse und Datenstrukturen beschrieben sowie eine Soll-Modellierung des zukünftigen Zustands der Prozesse und Daten vorgenommen. Damit werden die funktionalen Anforderungen für den zu untersuchenden Prozess festgelegt. Der o. a. Leitfaden führt zur Dokumentation der Anforderungen Datenblätter zur Modellierung ein und beschreibt die Datenblätter „Prozess“, „Daten“ und „Schwachstellen“. Die im Rahmen dieser Untersuchungen anfallenden Informationen über Prozesse, Daten, Applikationen und IT-Ressourcen bilden die

² http://www.cio.bund.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Architekturen-und-Standards/leitfaden_fuer_entwickler_stand_2007_download.pdf?__blob=publicationFile

Grundlage für die weiter anzustellenden Betrachtungen im Hinblick auf die Verlässlichkeitsanforderungen.

Die funktionalen Anforderungen spezifizieren die Verlässlichkeitsanforderungen an die von den Geschäftsprozessen genutzten IT-Dienstleistungen hinsichtlich der erwarteten Funtionalität. Die Qualitätsanforderungen bilden das SOLL hinsichtlich der erwarteten Servicequalität.

Ergänzend zu den Datenblättern aus dem „Leitfaden für Entwickler von Prozess- und Datenmodellen“ kann das Datenblatt „Verlässlichkeit“ zur Dokumentation herangezogen werden (siehe Band AH, Kapitel 3, Datenblatt_Verlässlichkeit).

3 Ausgangslage

Die Ausrichtung der IT an den Geschäftszielen ist die zentrale Forderung des IT-Governance. Die Bedeutung der IT für die Aufgabenerfüllung wird damit zur steuernden Größe für diese Ausrichtung. Dies gilt in besonderem Maße für kritische Geschäftsprozesse, die regelmäßig extreme Anforderungen an die IT-Dienstleistungen stellen.

Untersuchungsgegenstand sind damit zunächst Geschäftsprozesse, die sich in einer Abfolge von Teilprozessen widerspiegeln, in denen Aktionen ausgeführt und Entscheidungen getroffen werden. Im behördlichen Umfeld stellen Geschäftsprozesse Fachaufgaben mit deren Aktivitäten zur Erreichung der Geschäftsziele dar, die zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages einer Behörde abgewickelt werden.

Die Phase S dient also zunächst auch dazu, kritische Geschäftsprozesse zu identifizieren. Somit erfolgt in der Phase S zu Beginn eine Erhebung kritischer Geschäftsprozesse. Zur Identifikation kritischer Geschäftsprozesse sind Kernprozesse und Unterstützungsprozesse zu unterscheiden.

Kernprozesse sind solche Geschäftsprozesse, denen eine besondere Bedeutung für den Geschäftszweck oder den Auftrag der Organisation zukommt. Können Kernprozesse nicht abgewickelt werden, so ist die Erreichung des Geschäftszwecks blockiert. Ist die Blockade nicht zu beseitigen, werden die Geschäftsziele gefährdet und die Organisation selbst oder abhängige Organisationen, Gruppen oder Personen in einen kritischen Zustand gebracht. Solche Kernprozesse sind kritische Geschäftsprozesse, da sie essentielle Bedeutung für den Auftrag der Organisation besitzen. Diese lassen sich in strategische und operative Prozesse unterteilen. Kritische Geschäftsprozesse sind strategischer Natur, wenn von ihnen Entscheidungen von besonderer Tragweite für die Sicherheit, Gesundheit oder das Gemeinwohl ausgehen. Kritische Geschäftsprozesse mit denen ein bedeutender Beitrag für das Gemeinwesen geleistet wird, sind operativer Natur.

In einem zweiten Schritt der Phase S werden dann die Anforderungen der kritischen Geschäftsprozesse erhoben und analysiert. Dabei stehen insbesondere die funktionalen und qualitativen Anforderungen der Geschäftsprozesse in Hinblick auf Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit im Fokus. Es werden die Anforderungen aus Sicht der kritischen Kernprozesse analysiert und die strategische Ausrichtung mit dem Transfer der Anforderungen für ein professionelles Requirementsmanagement konkretisiert. Um differenzierte Aussagen in Hinblick auf die Verlässlichkeit treffen zu können, werden die Sicherheitskriterien Qualität, die Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit sowie die notwendige Verfügbarkeit der Services als Kontrollkriterien herangezogen.

Die Sollanalyse verfolgt das Ziel einer angemessenen und verlässlichen Versorgung der Geschäftsprozesse mit IT-Dienstleistungen (Service-Delivery). Gleichzeitig bildet sie die Basis für die Ermittlung einer Risikoindikation. Hierbei wird die Dienstleistungsqualität im „IST“ durch eine Serviceanalyse und einer Bewertung des Service-Potenzials dem Soll gegenübergestellt.

Auf der Basis wohl definierter Verlässlichkeitsanforderungen werden die Entscheidungshilfen für die Freigabe notwendiger Ressourcen oder für Ansätze zur Optimierung geliefert.

4 Vorgehen

Die Phase S gliedert sich in zwei Teilphasen:

- Teilphase S1 dient der Identifikation von kritischen Geschäftsprozessen,
 - Ermittlung operativer oder strategischer Kernprozesse deren Verlässlichkeitsanforderungen die notwendige Service-Qualität festlegen.
- Teilphase S2 dient der differenzierten Analyse jener Kernprozesse unter Qualitätsaspekten,
 - Bestimmung der für den kritischen Geschäftsprozess relevanten Qualitäts- und Sicherheitskriterien unter dem Aspekt Verlässlichkeit. Diese Kriterien bestimmen die Anforderungen im SOLL an die Service-Qualität im Detail. Ergänzend wird analysiert, in welcher Form und in welchem Umfang der Geschäftsprozess von den eingesetzten IT-Ressourcen abhängig ist.

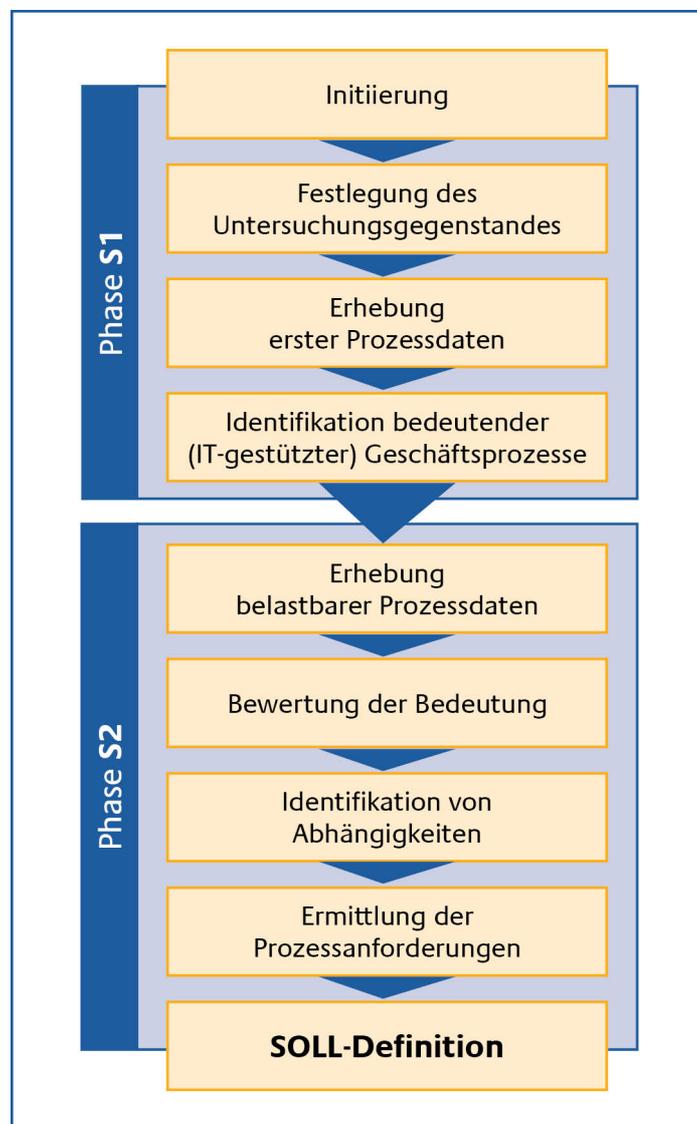


Abbildung 4: Ablauf der Phase S

Die Initiierung der HV-Analyse hat die Festlegung des Untersuchungsgegenstands zum Inhalt. Da Anforderungen aus Sicht der Geschäftsprozesse definiert werden, sind Geschäftsprozesse Gegenstand der Untersuchung im Rahmen der Phase S. Dabei stehen jene Geschäftsprozesse im Vordergrund, denen eine besondere Bedeutung für den Auftrag der Organisation zukommt und als Kernprozesse anzusehen sind. Es gilt also zunächst, die Geschäftsprozesse mit besonderer Bedeutung für die Organisation zu identifizieren. Dazu dient der erste Schritt in der Phase S, in dem Kernprozesse mit besonderer Bedeutung für den gesetzlichen Auftrag einer Behörde identifiziert werden. Details über die Bedeutung der zu diskutierenden Fragestellungen sowie das Vorgehen zur Ermittlung des geeigneten Untersuchungsbereiches wird im Band AH Kapitel 3.1 „Leitfaden zur Identifikation und Analyse kritischer Geschäftsprozesse“ im Abschnitt Phase S1 im Einzelnen beschrieben. Dort wird die Erhebung kritischer Geschäftsprozesse detailliert dargelegt und deren Relevanz für die Mission der Organisation hinterfragt.

Im Wesentlichen erfolgt die Untersuchung über die Diskussion der nachstehenden Fragestellungen:

- Welches sind Kernprozesse der Organisation?
- Welches sind die zentralen strategischen Prozesse?
- Welches sind die zentralen operativen Prozesse?
- Welche Bedeutung haben diese Prozesse für den gesetzlichen Auftrag der Organisation?
- Welche Bedeutung haben die Prozesse für die Bewältigung von Lagen?
- Welche Erfahrungen liegen vor bezüglich Engpässen in der Prozessabwicklung z. B. bei Ausfällen von IT-Ressourcen?
- Welches sind die größten bisher erkannten Bedrohungen, Gefährdungen oder Risiken?

Für die Detailanalyse in der Phase S2 werden möglichst belastbare Prozessdaten als Qualitätsanforderungen erhoben, die nachstehend über eine ganze Reihe von (weiteren) Kriterien konkretisiert werden. Die zuvor über die Frage der Kernprozesse vage abgeschätzte Bedeutung des Geschäftsprozesses wird anhand weiterer Kriterien differenziert untersucht und bewertet. Für die Bewertung der Kritikalität von Geschäftsprozessen sollte der BSI-Standard 100-4 „Notfallmanagement“ herangezogen werden. Dort wird in Kapitel 5.1 die Business Impact analyse beschrieben.

Für die Bewertung der Bedeutung von Kernprozessen im Behördenumfeld werden die folgenden Kriterien herangezogen.

Bewertung der Bedeutung zentraler strategischer oder operativer Prozesse		
Kriterien-Nr.	Kriterium	Beispielhafte Beschreibung
1	Entscheidungsrelevanz	Bedeutung/Tragweite für Entscheidungen
2	Bedeutung für Gemeinwohl, Bevölkerung oder Umwelt	Tragweite f. Versorgung der Bevölkerung, Sicherheit, Gesundheit, Umweltgefährdung
3	Lagerelevanz	Informationen zur Beurteilung von Lagen
4	Bedeutung für die Lagebewältigung	Relevanz für Entscheidungen in besonderen Lagen

Tabelle 2: Kriterien für die Bewertung kritischer Geschäftsprozesse in Behörden

Die Kriterientabelle beschreibt wesentliche Aspekte behördlichen Handelns zur Beurteilung der Kritikalität von Geschäftsprozessen. Neben der reinen Funktionalität werden Anforderungen an die die Verlässlichkeit des Geschäftsprozessen und an die unterstützende IT-Dienstleistung begründet.

Verlässlichkeitsanforderungen sind nach den klassischen Kriterien der IT-Sicherheit zu differenzieren nach:

- Verfügbarkeit
- Integrität
- Zuverlässigkeit
- Authentizität
- Aktualität.

Die Phase S leistet eine differenzierte Erhebung aller Verlässlickeitskriterien. Im weiteren Verlauf der Analyse und Maßnahmenbeschreibung nach diesem Kompodium steht der Verfügbarkeitsaspekt im besonderen Fokus der Betrachtung. Bei der Analyse der Verfügbarkeitsanforderungen eines Geschäftsprozesses interessieren insbesondere zeitliche Rahmenbedingungen wie Zeitpunkt, Zeitdauer, Terminbindung, Ereignisbindung und Reaktionszeiten. Die Auswertung der Kriterien in der Phase S2 liefert die Anforderungen im SOLL des untersuchten Geschäftsprozesses.

Wenn nicht bereits im Vorfeld bei einer Prozess- und Datenmodellierung für den Geschäftsprozess erfolgt, wird empfohlen, in einem ergänzenden Schritt die Abhängigkeiten des Geschäftsprozesses zu identifizieren. Dabei werden sowohl die internen als auch die externen Abhängigkeiten des Geschäftsprozesses betrachtet. Während die externen Abhängigkeiten durch die Beziehungen zu anderen Geschäftsprozessen bestimmt werden, stehen die internen Abhängigkeiten im Zusammenhang mit den eingesetzten IT-Ressourcen. Die Betrachtung der Abhängigkeiten aus dem Verfügbarkeitsaspekt konzentriert sich in dieser Phase im Wesentlichen auf die internen Abhängigkeiten und endet aus Sicht der Geschäftsprozesse auf der Ebene der IT-Dienstleistungen oder auf der Ressourcenebene. Diese Abhängigkeiten können i. d. R. von den Prozessbeteiligten identifiziert werden und müssen im weiteren Verlauf der HV-Analyse auf konkrete Dienste und Komponenten

abgebildet werden. Eine differenzierte Anleitung sowie weitere Details zum Vorgehen finden Sie im BSI-Standard 100-4 „Notfallvorsorge“ im Kapitel „Business-Impact-Analyse“.

Die in der Phase S erhobenen Anforderungen werden abgebildet auf die Potentialstufen nach Tabelle 1 und liefern die Stufe der Anforderungsqualität welche die IT-Services bedienen müssen. Im Sinne von CobiT³ wird damit der Input für nachstehende Prozesse geliefert:

- APO 012 Risk Management,
- PO 09 Manage Service Agreements,
- BAI 02 Manage Requirements Definition
- BAI 04 Manage Availability & Capacity

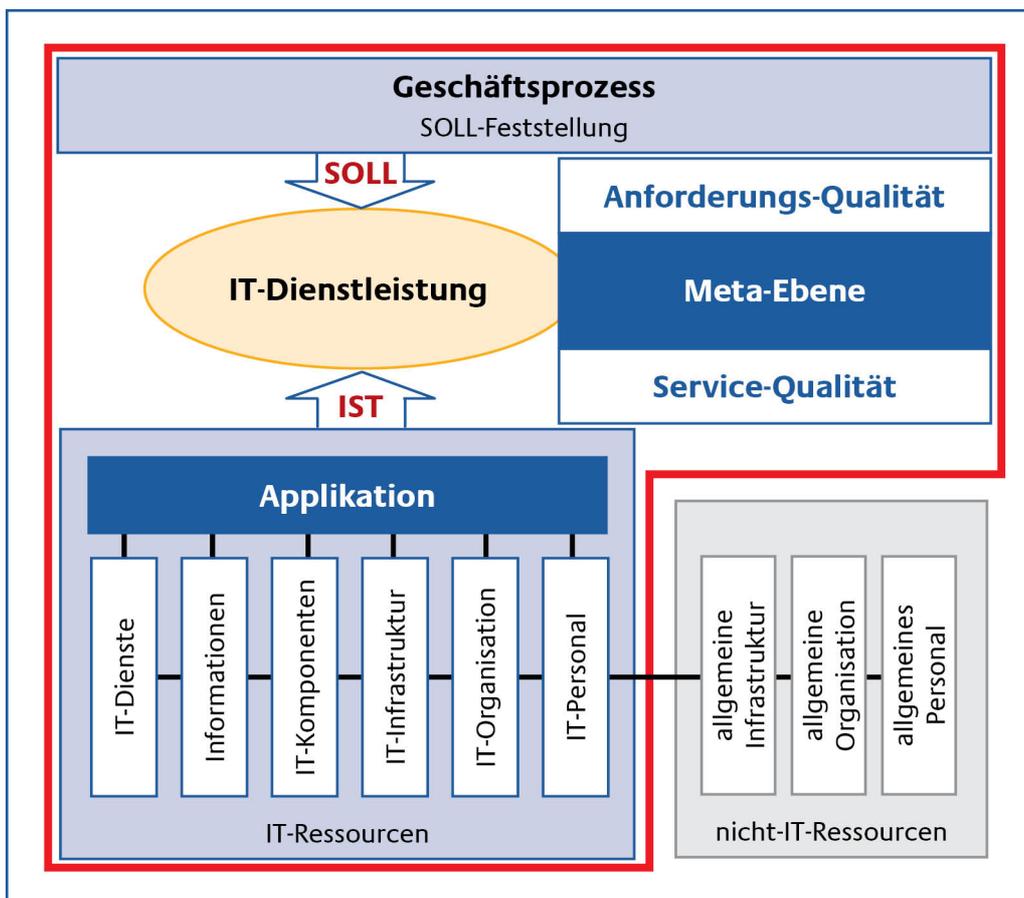


Abbildung 5: Meta-Ebene im Untersuchungsbereich der HV-Analyse

3 An dieser Stelle wird die Nomenklatur nach CobiT 5.0 angesetzt

5 Beteiligte Rollen

An den Aktivitäten der Phase S sind unterschiedliche Rollen zu beteiligen. Das Organisationshandbuch des BMI[OrHb07II] definiert Rollen als die Bündelung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung aller am Prozess beteiligten Beschäftigten und nimmt die nachstehende Abgrenzung vor:

Prozessverantwortliche

- „stehen dafür ein, dass alle zum Prozess gehörigen Komponenten und Personen in möglichst optimaler Weise agieren und eine kontinuierliche Verbesserung des Prozesses stattfindet. Sie sollten gegenüber den Prozessbeteiligten weisungsberechtigt sein.“
- Prozesseigner
- „lassen sich in regelmäßigen Abständen über das Prozessgeschehen berichten und greifen steuernd ein, sobald Wirtschaftlichkeits- oder andere Defizite auftreten. Hierzu sind sie gegenüber den Prozessverantwortlichen weisungsberechtigt.“
- Prozessbeteiligte
- „sind alle Beschäftigten, die mit Verrichtungen unmittelbar am jeweiligen Prozess befasst sind.“

Es sind typischerweise die unmittelbar an den Geschäftsprozess beteiligten Rollen, die deren Bedeutung und deren Anforderungen in geeigneter Weise einschätzen können, Unterstützung leistet regelmäßig der IT-Sicherheitsbeauftragte der Organisation. Die notwendige Kooperation mit den Verantwortlichen für IT-Ressourcen erfordert die frühzeitige Einbindung der IT-Verantwortlichen, wie beispielsweise des CIO. Bei den verschiedenen Aktivitäten der Phase S zur Definition der Anforderungen aus Sicht der Geschäftsprozesse sollten letztere jedoch nicht die zu erhebenden Anforderungen festlegen bzw. aus ihrer Sicht in Frage stellen. Der Prozesseigner (*engl. Owner*) trifft letztlich die Entscheidung über die Bedeutung seiner Fachaufgabe und die notwendigen Anforderungen. Er trägt die Verantwortung für die Schäden an seiner Fachaufgabe und hat Anspruch auf ein auf Tragbarkeit reduziertes Restrisiko.

6 Unterstützung des Vorgehens und Hilfsmittel

In diesem Abschnitt werden Hilfsmittel aufgelistet, die für die Durchführung der Phase S notwendig oder nützlich sind. Auf eine detaillierte Darstellung wird an dieser Stelle verzichtet. Es erfolgt lediglich eine Referenzierung auf externe Quellen oder weitere Beiträge des HV-Kompendiums. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass in der Phase S keine Geschäftsprozessoptimierung erfolgt. Die Geschäftsprozessanalyse (GPA) hat im betrachteten Kontext lediglich das Ziel, die aus dem Geschäftsprozess resultierenden Verlässlichkeitsanforderungen für die IT-Services zu erheben. Die aufgelisteten Hilfsmittel finden aufgrund dieser Zweckerfüllung hier ihre Erwähnung.

Prozessmodellierung und –analyse

- „Leitfaden für Entwickler von Prozess- und Datenmodellen Version“ 1.0 der KBSt (siehe Band AH, Kapitel 3 unter dem Unterkapitel „Muster“)
- „eStrategie, Prozessanalyse und –Gestaltung“ aus dem EGHB
- „Musterprozesse“ des CC VBPO (siehe: http://www.bva.bund.de/cln_236/nn_2143582/sid_8E1F87DC70621EA2F9F9E704EE809B81/BIT/DE/Shared/Publikationen/VBPO/Musterprozess__Vortrag.html?__nnn=true)
- „Softwareprodukte zur Geschäftsprozessanalyse und –optimierung“ des CC VBPO
- „Kritikalitätsbewertung des BSI nach BSI-Standard 100-4“ (siehe: https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/ITGrundschutz/ITGrundschutzStandards/ITGrundschutzStandards_node.html#doc471418bodyText4)
- AI 1 „Identify Automated Solutions“ nach COBIT.
- Ergänzende Beiträge des HV-Kompendiums
 - Band AH, Kapitel 3 enthält „Kriterien- / Fragenkatalog zur Phase S“
 - Band G, Kapitel 5: Phase I
 - Band G, Kapitel 6: Phase M
 - Band AH, Kapitel 3 enthält das Datenblatt „Verlässlichkeitsanforderungen“

Anhang: Verzeichnisse

Abkürzungsverzeichnis

Ein komplettes Verzeichnis hierzu findet sich in Band AH, Kapitel 5

Glossar

Ein komplettes Verzeichnis hierzu findet sich in Band AH, Kapitel 6

Literaturverzeichnis

Ein komplettes Verzeichnis hierzu findet sich in Band AH, Kapitel 7